

# Hilde Schwarzkopf – Tirols Grande Dame der Industrie

Sie ist Unternehmerin aus Pflichtgefühl, hochdekorierte Funktionärin und überzeugte Außerfernerin. Seit 1978 trägt Hilde Schwarzkopf Verantwortung für die weltweit agierende Plansee Group.

■ BIRGITA JUEN

**BREITENWANG** – Hilde Schwarzkopf ist charmant, herzlich und überaus kultiviert – eben alles, was man einer richtigen Dame so zuschreibt. Trotz ihrer bald 77 Lebensjahre kommt die kleine, fast zerbrechlich wirkende Frau am Stocktagtäglich ins Plansee-Stammwerk in Breitenwang, dorthin, wo sich die Geschichte einer Familie dicht mit der eines Unternehmens verwebt.

## SERIE

### KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN IM BLICKPUNKT

Trotz allem, was sie in einem bewegten Leben erreicht hat, will sie an „Ruhestand“ nicht denken: „Ich würde das nicht aushalten“, sagt sie, um im selben Atemzug anzumerken, wie „interessant“ die Sitzungen in Wien immer sind. Die Kommerzrätin ist Vorsitzende des Aufsichtsrates der Plansee Holding, Vizepräsidentin der Tiroler Industriellenvereinigung und in der Bundeswirtschaftskammer aktiv. Seit Jahresbeginn gehört die an Auszeichnungen Gewöhnte auch dem exklusiven Kreis der Ehrenringträger Tirols an, der höchsten Auszeichnung des Landes.

#### Kompetenz Pulvermetallurgie

Plansee ist in den letzten drei Jahrzehnten zu einem weltweit erfolgreich agierenden Konzern herangewachsen. Kernkompetenz ist die so genannte Pulvermetallurgie, womit die Herstellung von Metallpulvern und deren Weiterverarbeitung zu

Produkten und Komponenten gemeint ist. Diese bestehen aus hochschmelzenden Metallen, Hartmetallen und Sinterstahl. Eingesetzt werden sie überall, wo extreme Temperaturen oder hohe mechanische und chemische Beanspruchung zu erwarten sind. Kunden sind unter anderem die Automobilindustrie, die Licht- und Elektroindustrie, die Energiewirtschaft und die Medizintechnik.

#### Wegen der Finanzkrise

Zur Holding gehören vier Unternehmensbereiche, 70 Gesellschaften und rund 10.000 Mitarbeiter. Produziert und vermarktet wird in Europa, Asien und Amerika. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde erstmals die Schallmauer von über einer Milliarden Euro Umsatz durchbrochen. Doch die kriselnde Weltwirtschaft beutelt derzeit auch den Plansee-Konzern.

Genaueres lässt sich

Vorstandsvorsitzender Michael Schwarzkopf, jedoch noch nicht entlocken. Das Geschäftsjahr 08/09 endet mit dem letzten Februartag. Schwarzkopf hofft, mit Überstunden- und Urlaubsabbau sowie dem Abbau von Leiharbeitern über die Runden zu kommen.


Die Geschichte der Familie Schwarzkopf ist packend und dramatisch zugleich. Firmengründer Paul Schwarzkopf, tatkräftig und kreativ, war Unternehmer und Wissenschaftler. 1921 begann er in Breitenwang mit der Produktion von Molybdän- und Wolframdrähten für Glühlampen. In

den Dreißiger Jahren gerät Schwarzkopf jedoch in den Sog des nationalsozialistischen Wahnsinns. Gerade noch

rechtzeitig flüchtete er mit seiner Familie nach Amerika, das Unternehmen wird unter Druck an die Deutschen Edelstahlwerke verkauft. Doch Schwarzkopf gab nicht auf, gründete in Übersee die heutigen Schwarzkopf Technologies und konnte 1995, nach erfolgreichen Rückstellungsverhandlungen, sein Reutener Unternehmen wieder als Alleineigentümer führen. Mit großem Respekt und Achtung erzählt Hilde Schwarzkopf von ihrem Schwiegervater, seine Leidenschaft für Pferde hat sie übernommen. Kommt in ihrer Zucht ein Fohlen zur Welt, steht sie selbst nachts im Stall.

#### Paradies Außerfern

Geboren ist Hilde Schwarzkopf im nordböhmischen Aussig, ihren Mann Walter hat sie 1954 geheiratet. Der große Bruch in ihrem Leben war wohl sein Unfalltod 1978. Damals tat die Mutter von vier Kindern zwischen sechs und 23 Jahren, darunter Sohn Michael, einfach nur das, was sie für richtig hielt: Sie übernahm die Mehrheit der Anteile und die Vertretung der Gesellschafterinteressen im Aufsichtsrat. „Nur so war Plansee als Privatunternehmen zu halten. Doch man ist sehr allein in so einer Position“, erzählt sie über jene Jahre, die sie knapp als „schlimm und einsam“ beschreibt. „Für Highlife war keine Zeit mehr“, folgt dann mit einem leisen Schmunzeln über die verwegene neudeutsche Sprechweise. Zugute kam ihr, dass Walter Schwarzkopf stets die Tagesprobleme mit ihr besprochen hatte, mit seiner „liebsten Mitarbeiterin“, wie er in Briefen gerne zu schreiben pflegte. „Ich hatte ein wunderbares Leben mit ihm“, sagt sie und sanft schwingt die Wehmut mit.



KR Hilde Schwarzkopf blickt auf ein erfülltes Leben zurück. Sie freut sich über vier erwachsene Kinder, neun Enkelkinder und ihre Pferde. Sie kümmert sich um die Plansee-Konzerte, die Schülerstipendien der Paul Schwarzkopf-Privatstiftung und genießt die Natur im Außerfern. „Wenn ich von woanders nach Hause komme, denke ich mir stets: Heim ins Paradies!“ Foto: BZ/In